

# Die Schulpflege muss den Gürtel enger schnallen

**VOLKETSWIL:** Die Schule Volketswil schreibt trotz Sparmassnahmen im Budget 2021 tiefrote Zahlen. Eine Steuererhöhung ist für die Schulpflege aktuell aber kein Thema.

Es sind keine erfreulichen Zahlen, die die Schule Volketswil für das nächste Jahr präsentiert. Ein Minus von knapp zwei Millionen Franken budgetiert die Schulpflege fürs 2021. Einem Ertrag von 44 Millionen steht ein Aufwand von rund 45,9 Millionen gegenüber.

«Die Finanzplanung der Schule Volketswil hat die diesjährige Covid-19-Krise deutlich zu spüren bekommen», schreibt die Schulpflege in einer Mitteilung. Auf Anfrage sagt Schulpräsident Yves Krismer (FDP): «Es ist für uns alle eine schwierige Zeit.» Die Schulgemeinde Volketswil sei jedoch gut positioniert. «Entsprechend sind wir zuversichtlich diese Herausforderung erfolgreich zu meistern.»

## Weniger Steuereinnahmen

Zu dieser Herausforderung gehören laut der Mitteilung auch «neue und unerwartete Aufwandpositionen». Diese haben laut Krismer mehrheitlich einen Bezug zum Coronavirus, etwa Zusatzkosten in Sachen Hygiene- und Sicherheitsmassnahmen: «Wir sind eine sehr grosse Schule und brauchen entsprechen viel Material wie beispielsweise Desinfektionsmittel.»

Weiter kämpft die Schule mit markant weniger Steuereinnahmen. Im Budget 2021 rechnet die Schulpflege mit einem Steuerertrag von 34,4 Millionen Franken. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Einbusse von 3,2 Millionen Franken. Krismer sagt zwar, dass budgetierte Steuereinnahmen immer mit einer «gewissen Vorsicht» zu betrachten seien. Generell könne man aber festhalten, dass im nächsten Jahr geringere Einkommen von Privatpersonen und Gewinne von Unternehmen versteuert werden. «Wir müssen den Gürtel enger schnallen und im Schulalltag effizient arbeiten.»

Eine Erhöhung des Steuerfusses von aktuell 65 Prozent war für die Schulpflege dennoch kein Thema. «Bleiben die Voraussetzungen mit den tieferen Steuereinnahmen und parallel steigenden



Die Schule Volketswil muss sparen (im Bild: das Schulhaus In der Höh).

Archivfoto: Fabio Meier

«Wir haben jeden Franken umgedreht.»

Yves Krismer (FDP), Schulpräsident

Schülerzahlen jedoch gleich, werden wir kurz- bis mittelfristig nicht um eine Erhöhung des Steuerfusses herum kommen», sagt Krismer. Für das aktuelle Budget habe man es aber bevorzugt, nochmals alle Kostenpositionen zu prüfen und «was vertretbar war» zu streichen oder zu reduzieren.

## «Grosse» Sparmassnahmen

Und gestrichen hat die Schulpflege im vorliegenden Budget so einiges. Der Aufwandüberschuss habe dadurch von rund drei auf knapp unter zwei Millionen Franken gesenkt werden können, schreibt die Schulpflege. «Wir haben mehrere Budgetdebatten geführt und jeden Franken umgedreht», sagt Krismer.

Die Massnahmen seien der Schulpflege nicht leicht gefallen, denn die Zitrone sei bereits «ausgepresst». «Nun sind wir an den Zitronenkernen dran. Es sind grosse und spürbare Sparmassnahmen für alle Beteiligten.»

## Kein Skilager, kein Schulforum

Die getroffenen Sparmassnahmen betreffen alle Bereiche der Schule. So fällt nächstes Jahr das Skilager weg und pro Schulstufe wird nur ein Klassenlager durchgeführt.

Auch «wichtige Schulanlässe» wie das Schulforum für Mitarbeitende und kulturelle Veranstaltungen werden gestrichen. Zudem wird bei der Weiterbildung des Lehrpersonals gespart. Individuelle Lohnerhöhungen für kommunal Angestellte sind auch nicht möglich.

Für die Schulpflege sei es wichtig gewesen, dass die Kostenreduktion möglichst gut verteilt wird, sagt Krismer. «Von den Sparmassnahmen sind neben der Lehrpersonen auch die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern betroffen.» Der Schulpräsident ist sich aber sicher, dass die Schule Volketswil dennoch ein «unverändert attraktiver» Arbeitgeber bleibt. «Mir ist keine Schule bekannt, die aktuell nicht die gleichen Herausforderungen zu meistern hat.»

Weiter ist für Krismer auch klar, dass die Schule «gestärkt» aus dieser Budgetdebatte herausgehen wird. Durch die Organisationsform mit operativer Geschäftsleitung und Schulleitung pro Schuleinheit sei man flexibel und könne kurzfristig auf Veränderungen reagieren, sagt Krismer. «Wir bleiben positiv in unserer Grundhaltung. Trotz den nun etwas dunkleren Wolken wird die Sonne wieder scheinen.»

Kevin Weber

## Aussichtsturm wird eröffnet

**FÄLLANDEN:** Am Samstag, 3. Oktober, wird im Gebiet Stocklen das von der Greifensee-Stiftung realisierte Renaturierungsprojekt eingeweiht. Zu dem Projekt gehören ein Erlebnispfad und ein Ausichts- und Beobachtungsturm, dessen Bau die Gemeinde Fällanden mit einem Investitionsbeitrag von 100 000 Franken ermöglicht hat. Die Bauarbeiten begannen im Sommer 2019 und konnten ohne Verzögerungen beendet werden.

Das Einweihungsfest des Renaturierungsprojekts beginnt um 13 Uhr. Die Projektverantwortlichen und Vertreter der Greifensee-Stiftung werden die Bauten der Bevölkerung vorstellen und anschliessend zur Erkundung und Nutzung übergeben. red

## IN KÜRZE

### Keine Weihnachtsmärkte

**FÄLLANDEN:** Die traditionellen Weihnachtsmärkte der Schule Fällanden finden dieses Jahr nicht statt. Die Schule begründet dies mit der derzeitigen Corona-Situation. Da die Stände dicht beieinander stünden, sich die Leute nahe kommen würden und kein Essen ausgetauscht werden dürfe, müsse auf den Anlass dieses Jahr verzichtet werden, teilte die Schule mit. Geplant ist, den Weihnachtsmarkt Buechwis-Bommern im Advent 2021 und denjenigen von Lätten im Jahr 2022 durchzuführen. red

### Wahl von Friedensrichter

**FÄLLANDEN:** Im nächsten Jahr finden in Fällanden die Erneuerungswahlen für das Amt eines Friedensrichters oder einer Friedensrichterin statt. Der erste Wahlgang ist am 7. März 2021, ein allfälliger zweiter Wahlgang am 13. Juni 2021. Kandidatinnen und Kandidaten, die auf dem Beiblatt aufgeführt sein möchten, können sich schriftlich bis spätestens am 1. Dezember dieses Jahres beim Gemeinderat Fällanden melden. red

### Vier Hände am Flügel

**SCHWERZENBACH:** Am Dienstag, 29. September, führen Sebastián Tortosa und Elio Coria um 18 Uhr und um 20 Uhr im Saal St. Gabriel vierhändige Werke am Flügel auf. Sie spielen Werke von Franz Schubert, Bedrich Smetana und George Gershwin. red